

Protokoll 139. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 11. Januar 2017, 17.00 Uhr bis 19.51 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Roger Bartholdi (SVP)

Beschlussprotokoll: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Ezgi Akyol (AL), Marianne Aubert (SP), Andreas Edelmann (SP), Eva Hirsiger (Grüne), Elena Marti (Grüne), Dr. Thomas Monn (SVP), Heinz F. Steger (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2016/424](#) Eintritt von Matthias Renggli (SP) anstelle des zurückgetretenen Jonas Steiner (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
3. [2016/425](#) Eintritt von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
4. [2014/135](#) GPK, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Jonas Steiner (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018
5. [2016/122](#) Ratssekretariat, Wahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest des Amtsjahres 2016/2017
6. [2016/453](#) * Weisung vom 21.12.2016: FV
Liegenschaftsverwaltung, Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich», Umsetzung betreffend Wohnungen, Genehmigung Ausnahmeliste und Erlass Kostenmieteverordnung
7. [2016/398](#) * E Motion von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 16.11.2016: FV
Pilotprojekt für eine Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden, die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können mit einer Belastung der Stellenpläne entsprechend der Leistung
8. [2016/451](#) * E Postulat von Mario Mariani (CVP), Heinz F. Steger (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 16.12.2016: VTE
Sammlung von Gartenabfällen, bessere Berücksichtigung von saisonalen Schwankungen

- | | | | |
|-----|----------------------------|---|-----|
| 10. | 2016/283 | Weisung vom 31.08.2016: Finanzdepartement, Wohnbauaktion 2017, Rahmenkredit von 90 Millionen Franken | FV |
| 11. | 2016/247 | Weisung vom 29.06.2016: Motion von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnsiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, Bericht und Abschreibung | FV |
| 12. | 2016/264 | Weisung vom 08.07.2016: Kultur, Verein Tanzhaus Zürich, Beiträge ab 2019 | STP |
| 14. | 2016/419 A | Dringliches Postulat der AL-Fraktion vom 30.11.2016: Reduktion der Wahllokale, Erhalt mindestens eines Lokals pro Quartier in den grösseren Stadtkreisen | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

2579. [2016/458](#) Ratsmitglied Guido Trevisan (GLP); Rücktritt

Der Ratspräsident gibt den Rücktritt von Guido Trevisan (GLP 10) auf den 15. Januar 2017 bekannt und würdigt seine Amtstätigkeit.

Walter Angst (AL) beantragt namens der AL-Fraktion die Absetzung des Geschäfts TOP 9, GR Nr. 2014/176, «Weisung vom 14.12.2016: Motion der Rechnungsprüfungskommission (RPK) betreffend Änderung der Verordnung über das Arbeitsverhältnis des städtischen Personals (PR), zentrale Koordination und einheitliche Regelung der Lohnfortzahlungen und Abfindungen nach Entlassung, Antrag auf Fristerstreckung» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Walter Angst (AL) mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

G e s c h ä f t e

2580. 2016/424

Eintritt von Matthias Renggli (SP) anstelle des zurückgetretenen Jonas Steiner (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 23. November 2016 anstelle von Jonas Steiner (SP 6) mit Wirkung ab 22. Dezember 2016 für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt erklärt:

Matthias Renggli (SP 6), Jurist, geboren am 7. Juni 1977, von Romoos/LU, Wydenstrasse 6, 8004 Zürich

2581. 2016/425

Eintritt von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 26. Oktober 2016 anstelle von Christina Hug (Grüne 7+8) mit Wirkung ab 1. Januar 2017 für den Rest der Amtsdauer 2014 bis 2018 als gewählt erklärt:

Balz Bürgisser (Grüne 7+8), Dr. sc. Math, Mittelschullehrer, geboren am 15. Juni 1953, von Zürich/ZH, Kienastewiesweg 29, 8053 Zürich

2582. 2014/135

GPK, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Jonas Steiner (SP) für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

Es wird mit Wirkung ab 11. Januar 2017 gewählt:

Matthias Renggli (SP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

2583. 2016/122

Ratssekretariat, Wahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest des Amtsjahres 2016/2017

Es wird mit Wirkung ab 11. Januar 2017 gewählt:

Reto Rudolf (CVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

2584. 2016/453**Weisung vom 21.12.2016:****Liegenschaftsverwaltung, Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich», Umsetzung betreffend Wohnungen, Genehmigung Ausnahmeliste und Erlass Kostenmieteverordnung**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 9. Januar 2017

2585. 2016/398**Motion von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Gabriela Rothenfluh (SP) vom 16.11.2016:****Pilotprojekt für eine Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden, die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können mit einer Belastung der Stellenpläne entsprechend der Leistung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Peter Schick (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

2586. 2016/451**Postulat von Mario Mariani (CVP), Heinz F. Steger (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 16.12.2016:****Sammlung von Gartenabfällen, bessere Berücksichtigung von saisonalen Schwankungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

2587. 2016/283**Weisung vom 31.08.2016:****Finanzdepartement, Wohnbauaktion 2017, Rahmenkredit von 90 Millionen Franken**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für die Wohnbauaktion 2017 wird ein Rahmenkredit über 90 Millionen Franken für die Förderung des gemeinnützigen genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaus bewilligt.

2. Die Verwendung der Leistungen aus dem Rahmenkredit regelt der Gemeinderat.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

1. Für die Voraussetzungen und die Bemessung der Unterstützungsleistungen aus dem Rahmenkredit gelten die Richtlinien des Gemeinderats zur Wohnbauaktion 2011 (AS 842.191).
2. Die vom Stadtrat vor Inkrafttreten dieses Beschlusses als Übergangsfinanzierung zulasten des Zweckerhaltungsfonds ausgerichteten Subventionsleistungen gemäss den Richtlinien zur Wohnbauaktion 2011 werden nach Inkrafttreten der Wohnbauaktion 2017 zu deren Lasten an den Zweckerhaltungsfonds zurückerstattet.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Simon Diggelmann (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivpunkt A1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A1:

1. Für die Wohnbauaktion 2017 wird ein Rahmenkredit über 30 ~~90~~ Millionen Franken für die Förderung des gemeinnützigen genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaus bewilligt.

Mehrheit: Simon Diggelmann (SP), Referent; Präsident Matthias Probst (Grüne), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)

Minderheit: Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Onorina Bodmer (FDP), Urs Fehr (SVP), Katharina Widmer (SVP)

Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 71 gegen 46 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivpunkte A1–A2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zu den Dispositivpunkten A1–A2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivpunkte A1–A2.

Mehrheit: Simon Diggelmann (SP), Referent; Präsident Matthias Probst (Grüne), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)

Minderheit: Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Onorina Bodmer (FDP), Urs Fehr (SVP), Katharina Widmer (SVP)

Abwesend: Linda Bär (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Dispositivpunkts B1.

- Mehrheit: Simon Diggelmann (SP), Referent; Präsident Matthias Probst (Grüne), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)
- Minderheit: Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Onorina Bodmer (FDP), Urs Fehr (SVP), Katharina Widmer (SVP)
- Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Dispositivpunkts B2.

- Mehrheit: Simon Diggelmann (SP), Referent; Präsident Matthias Probst (Grüne), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)
- Minderheit: Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Onorina Bodmer (FDP), Urs Fehr (SVP), Katharina Widmer (SVP)
- Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

1. Für die Wohnbauaktion 2017 wird ein Rahmenkredit über 90 Millionen Franken für die Förderung des gemeinnützigen genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaus bewilligt.
2. Die Verwendung der Leistungen aus dem Rahmenkredit regelt der Gemeinderat.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

1. Für die Voraussetzungen und die Bemessung der Unterstützungsleistungen aus dem Rahmenkredit gelten die Richtlinien des Gemeinderats zur Wohnbauaktion 2011 (AS 842.191).
2. Die vom Stadtrat vor Inkrafttreten dieses Beschlusses als Übergangsfinanzierung zulasten des Zweckerhaltungsfonds ausgerichteten Subventionsleistungen gemäss den Richtlinien zur Wohnbauaktion 2011 werden nach Inkrafttreten der Wohnbauaktion 2017 zu deren Lasten an den Zweckerhaltungsfonds zurückerstattet.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 18. Januar 2017 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

2588. 2016/247**Weisung vom 29.06.2016:****Motion von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnsiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Motion von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnsiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2013/405, von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub (beide SP) vom 20. November 2013 betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnbausiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, wird abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Gabriela Rothenfluh (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Die Motion, GR Nr. 2013/405, von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub (beide SP) vom 20. November 2013 betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnbausiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, wird nicht abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 92 Abs. 1 GeschO GR eine Nachfrist von 12 Monaten zur Erarbeitung einer Vorlage zur Motion GR Nr. 2013/405 eingeräumt.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Simon Diggelmann (SP), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)
 Minderheit: Urs Fehr (SVP), Referent; Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Onorina Bodmer (FDP), Katharina Widmer (SVP)
 Enthaltung: Präsident Matthias Probst (Grüne), Elena Marti (Grüne)
 Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Präsident Matthias Probst (Grüne), Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Onorina Bodmer (FDP), Simon Diggelmann (SP), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)
 Minderheit: Urs Fehr (SVP), Referent; Katharina Widmer (SVP)
 Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Gabriela Rothenfluh (SP), Referentin; Präsident Matthias Probst (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP), Elena Marti (Grüne), Niklaus Scherr (AL), Dr. Pawel Silberring (SP)
 Minderheit: Urs Fehr (SVP), Referent; Vizepräsident Dr. Urs Egger (FDP), Onorina Bodmer (FDP), Katharina Widmer (SVP)
 Abwesend: Linda Bär (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Motion von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnsiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2013/405, von Gabriela Rothenfluh und Dr. Esther Straub (beide SP) vom 20. November 2013 betreffend Areal an der Ecke Hofwiesen-/Wehntalerstrasse, Erstellung einer kommunalen Wohnbausiedlung oder einer Überbauung durch eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft, wird nicht abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 92 Abs. 1 GeschO GR eine Nachfrist von 12 Monaten zur Erarbeitung einer Vorlage zur Motion GR Nr. 2013/405 eingeräumt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 18. Januar 2017

2589. 2016/264

Weisung vom 08.07.2016:

Kultur, Verein Tanzhaus Zürich, Beiträge ab 2019

Ausstand: Claudia Simon (FDP)

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Tanzhaus Zürich wird ab 2019 ein jährlich wiederkehrender Gesamtbeitrag von jährlich maximal Fr. 1 827 166.– bewilligt. Dieser Beitrag setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 877 166.– und dem Erlass der Kostenmiete

in der Höhe von maximal Fr. 950 000.–.

- Der Betriebsbeitrag von Fr. 877 166.– wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2018). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Mark Richli (SP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

- Dem Verein Tanzhaus Zürich wird ab 2019 für die Jahre 2019–2022 ein jährlich wiederkehrender Gesamtbeitrag von jährlich maximal Fr. 1 827 166.– Fr. 1 697 166.– bewilligt. Dieser Beitrag setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 877 166.– Fr. 747 166.– und dem Erlass der Kostenmiete in der Höhe von maximal Fr. 950 000.–.

[Der Betriebsbeitrag in Dispositivziffer 2 wird entsprechend auf Fr. 747 166.– angepasst.]

| | |
|-------------|---|
| Mehrheit: | Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Christina Hug (Grüne), Muammer Kurtulmus (Grüne) |
| Minderheit: | Markus Merki (GLP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP) |
| Enthaltung: | Rosa Maino (AL) |
| Abwesend: | Roger Liebi (SVP), Severin Pflüger (FDP) |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2.

| | |
|-------------|---|
| Mehrheit: | Mark Richli (SP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Christina Hug (Grüne), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP) |
| Minderheit: | Dr. Daniel Regli (SVP) |
| Abwesend: | Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit; Severin Pflüger (FDP) |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende neue Dispositivziffer 3:

3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

| | |
|-------------|---|
| Mehrheit: | Markus Merki (GLP) Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP) |
| Minderheit: | Muammer Kurtulmus (Grüne), Referent; Markus Knauss (Grüne) i. V. von Christina Hug (Grüne), Rosa Maino (AL) |
| Abwesend: | Roger Liebi (SVP), Severin Pflüger (FDP) |

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–3.

| | |
|-------------|---|
| Mehrheit: | Mark Richli (SP), Referent; Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP), Markus Knauss (Grüne) i. V. von Christina Hug (Grüne), Muammer Kurtulmus (Grüne) |
| Minderheit: | Dr. Daniel Regli (SVP) |
| Enthaltung: | Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP) |
| Abwesend: | Roger Liebi (SVP), Referent Minderheit; Severin Pflüger (FDP) |

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 20 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

1. Dem Verein Tanzhaus Zürich wird ab 2019 ein jährlich wiederkehrender Gesamtbeitrag von jährlich maximal Fr. 1 827 166.– bewilligt. Dieser Beitrag setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 877 166.– und dem Erlass der Kostenmiete in der Höhe von maximal Fr. 950 000.–.
2. Der Betriebsbeitrag von Fr. 877 166.– wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2018). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren

mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.

3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 18. Januar 2017 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

2590. 2016/419

Dringliches Postulat der AL-Fraktion vom 30.11.2016: Reduktion der Wahllokale, Erhalt mindestens eines Lokals pro Quartier in den grösseren Stadtkreisen

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Dringlichen Postulats zur Prüfung ab.

Niklaus Scherr (AL) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2464/2016).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Dr. Daniel Regli (SVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob die auf den 1.1.2017 geplante massive Reduktion der Wahllokale korrigiert werden kann, indem in ~~den grösseren Stadtkreisen~~ allen Quartieren mindestens ein Lokal pro Quartier an einem gut erreichbaren Ort beibehalten wird.

Niklaus Scherr (AL) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 77 gegen 37 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

2591. 2017/2

Postulat von Mario Mariani (CVP), Mathias Manz (SP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2017: Freilager-Areal in Albisrieden, bessere Anbindung an das Busnetz

Von Mario Mariani (CVP), Mathias Manz (SP) und 9 Mitunterzeichnenden ist am 11. Januar 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Freilager in Albisrieden besser an das Busliniennetz ange-

geschlossen werden kann. Dabei soll einerseits die Schaffung einer bis zwei neuen Haltestellen und andererseits die Erhöhung der Frequenzen der Busse im Brennpunkt der Prüfung stehen.

Begründung:

Aufgrund von Rückmeldungen von Bewohnerinnen und Bewohnern des neu bezogenen Freilager-Areals wäre es zu begrüssen, wenn die Buslinien Nr. 83 und 89 näher an der Siedlung halten würden. Es sollen deshalb mögliche Orte für neue Bushaltestellen geprüft werden. Das Anliegen soll auch unter Berücksichtigung von neuen punktuellen Busführungen geprüft werden. So wurden z.B. die Begehren geäussert, allenfalls die Buslinien über die Flur- und Freilagerstrasse statt über die Rautistrasse zu führen (z.B. inkl. einer Haltestelle «Zollhaus») oder aber auch die Möglichkeit einer Haltestelle auf der Höhe des GZ Bachwiesen / Luggwegstrasse zu prüfen. Diese Haltestelle wäre auch für die Besucher der nahegelegenen Kirche von hohem Nutzen. Zudem könnte auch der Lindenplatz für das Quartier Zollfreilager direkt erreicht werden.

In diesem Zusammenhang wurde weiter bemängelt, dass die Frequenzen der Buslinien insbesondere zu Randstunden ungenügend seien.

Bereits mit dem vom Gemeinderat am 21. Mai 2008 überwiesenen Postulat 2008/144 wurde zu einem frühen Zeitpunkt die Überprüfung der Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr verlangt. Leider hat sich bestätigt, dass die damals geforderten Verbesserungen nach wie vor aktuell sind.

Mitteilung an den Stadtrat

2592. 2017/3

Postulat von Markus Baumann (GLP), Marcel Müller (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2017:

Realisierung eines Velowegs auf dem Abschnitt Rautistrasse-Hubertus-Albisriederstrasse bis zur Einmündung Albisriederplatz

Von Markus Baumann (GLP), Marcel Müller (FDP) und 8 Mitunterzeichnenden ist am 11. Januar 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Abschnitt Rautistrasse–Hubertus–Albisriederstrasse bis zur Einmündung Albisriederplatz ein Veloweg realisiert werden kann – ohne den Fussweg aufzuheben.

Begründung:

Die Verbindungstrasse zwischen dem neu bewohnten Freilager-Areal (800 Wohnungen und 200 Zimmer für studentisches Wohnen) und dem Albisriederplatz soll auch von nicht motorisierten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern gefahrlos benutzt werden können. Neben dem ÖV und dem Individualverkehr ist auch für sie die Verbindung Rautistrasse–Hubertus–Albisriederstrasse die direkteste Verbindung zwischen dem Freilager und dem Albisriederplatz. Für Velofahrerinnen und Velofahrer ist die heutige Situation aufgrund der fehlenden Velofahrbahn sehr gefährlich. Immer wieder kommt es bei Überholmanövern Auto/Velo zu gefährlichen Situationen für Velofahrerinnen und Velofahrer. Aus diesem Grund soll die Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrer verbessert und die für Fussgängerinnen und Fussgänger erhalten bleiben.

Mitteilung an den Stadtrat

2593. 2017/4

Postulat von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 11.01.2017:
Versuchswise Installation von Ampel-Spiegel an ausgewählten Lichtsignalanlagen

Von Derek Richter (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 11. Januar 2017 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob versuchsweise an ausgewählten Lichtsignalanlagen so genannte Ampel-Spiegel installiert werden können.

Begründung:

Ampelspiegel stellen eine kostengünstige Massnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit dar und sind energieneutral. Solche Spiegel wurden bereits in mehreren Europäischen Städten erfolgreich getestet.

Gerade Nutzfahrzeuge (Transporter, LKW's, Busse etc.) weisen trotz mehreren Rückspiegeln durch ihre

baulichen Eigenschaften einen mehr oder weniger grossen so genannten «toten Winkel» auf. Ampelspiegel sind dazu geeignet, diesen «toten Winkel» weitgehendst zu beseitigen und können folglich einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten.

Mitteilung an den Stadtrat

Die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

2594. 2017/5

Schriftliche Anfrage von Pascal Lamprecht (SP), Markus Baumann (GLP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2017:

Haltstellen der Buslinien 83 und 89 im Einzugsgebiet des Freilager-Areals, geplante Anpassungen zur Umsetzung des Behindertengesetzes sowie Möglichkeiten zur Beruhigung der Rautistrasse und zur Vermeidung von Ausweichverkehr auf die Flur- und Freilagerstrasse

Von Pascal Lamprecht (SP), Markus Baumann (GLP) und 8 Mitunterzeichnenden ist am 11. Januar 2017 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 11. Oktober 2016 haben sich Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Kreis 9 mit Anwohnerinnen und Anwohnern des Freilagers getroffen. Beim Gedankenaustausch sind seitens der Freilager-Bewohnerinnen und –Bewohnern einige Fragen und Anliegen bezüglich der Verkehrssituation rund um das Freilager geäussert worden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bis Ende 2023 müssen sämtliche Haltstellen des öffentlichen Verkehrsnetzes wie auch das zugehörige Rollmaterial den Bedürfnissen von Fahrgästen mit alters- und behinderungsbedingten Einschränkungen angepasst werden. Ist die fristgerechte Umsetzung dieser Vorgabe für die Haltstellen der Buslinien 83 und 89 in der Umgebung des Freilagers gewährleistet? Falls nicht, welches sind die Gründe für allfällige Verzögerungen?
2. Welche Projekte gemäss Behindertengesetz werden in welchem Zeitrahmen umgesetzt? Wo bzw. in welchen Projekten können die Vorgaben nicht eingehalten werden, wo werden lediglich die Mindestvorgaben eingehalten und wo ist der Stadtrat inwiefern bemüht, innovative Lösungen zu suchen, welche über die Mindestvorgaben hinausgehen?
3. Gibt es Bestrebungen seitens der Stadt die Rautistrasse (Abschnitt Luggweg- bis Flurstrasse) zu beruhigen?
4. Können die Parkplätze an der Rautistrasse (vor der Ausfahrt des Freilagers) aufgehoben und an einem anderen Ort neu markiert werden?
5. Die Flur- und Freilagerstrasse wird oft als Abkürzung zur Umfahrung der Kreuzung bei der Siemens (Rauti- / Albisriederstrasse) benutzt. Wie kann der Lichtsignalknoten optimiert werden und der Verkehr verflüssigt werden, damit der Verkehr nicht auf die Quartierstrassen ausweicht?

Mitteilung an den Stadtrat

2595. 2017/6

Schriftliche Anfrage von Marcel Müller (FDP), Mario Mariani (CVP) und 9 Mitunterzeichnenden vom 11.01.2017:

Schulhaus Freilager, Berücksichtigung des hindernisfreien Bauens bei der Projektierung sowie Ausgestaltung der Zugänglichkeit des GZ Bachwiesen

Von Marcel Müller (FDP), Mario Mariani (CVP) und 9 Mitunterzeichnenden ist am 11. Januar 2017 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 11. Oktober 2016 haben sich Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Kreis 9 mit Anwohnerinnen und Anwohnern des Freilagers getroffen. Beim Gedankenaustausch sind seitens der Freilager-Bewohnerinnen und –Bewohnern einige Fragen und Anliegen bezüglich der Umgebungssituation, v.a. bezüglich junger Familien, rund um das Freilager geäußert worden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Für das Jahr 2023 ist die Eröffnung der neuen Schule beim Freilager geplant. Welche Rolle spielt das hindernisfreie Bauen bei der Projektierung und welche Gewichtung hat es für die bauliche Umsetzung der Schule?
2. Gibt es Pläne für die Unterbringung von integrativen Klassen im Schulhaus Freilager? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, gibt es genügend Assistenzangebote für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler?
3. Wie wird gewährleistet, dass das GZ Bachwiesen den vermutlich steigenden Kapazitätsansprüchen genügt?
4. Wie werden der Zugang und die Nutzung des GZ Bachwiesen für die Öffentlichkeit (auch ausserhalb der Schulzeit) ausgestaltet?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

2596. 2016/123

SK PRD/SSD, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2016–2018

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 9. Januar 2017):

Dr. Balz Bürgisser (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

2597. 2016/125

SK SID/V, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Guido Trevisan (GLP) für den Rest der Amtsdauer 2016–2018

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 9. Januar 2017):

Sven Sobernheim (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

2598. 2016/126

SK TED/DIB, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle des zurückgetretenen Reto Rudolf (CVP) für den Rest der Amtsdauer 2016–2018

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 9. Januar 2017):

Mario Mariani (CVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an den Gewählten

2599. 2016/150

RedK, Ersatzwahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Christina Hug (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2016–2018

Es wird gewählt (Beschluss des Büros vom 9. Januar 2017):

Eva Hirsiger (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

2600. 2016/314

**Schriftliche Anfrage von Matthias Probst (Grüne) vom 14.09.2016:
Ausnutzungsreserven für Wohn- und Gewerbeflächen bei den städtischen Tram- und Busdepots, Angaben zu theoretischen Mehrausnutzungen sowie möglichen Arealüberbauungen**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1009 vom 14. Dezember 2016).

2601. 2016/315

**Schriftliche Anfrage von Walter Angst (AL) vom 14.09.2016:
Anzeigen wegen Hinderung einer polizeilichen Amtshandlung und Ungehorsams gegen amtliche Verfügungen, Entwicklung der Fallzahlen, Bussen und Art der Erledigung der Verfahren sowie mögliche Entscheidungshilfen für eine Anzeige oder das Ausstellen einer Busse**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1007 vom 14. Dezember 2016).

2602. 2016/344

**Schriftliche Anfrage von Simone Brander (SP) und Markus Knauss (Grüne) vom 05.10.2016:
Projekt Usteri-/Löwenstrasse, Angaben über das vom Stadtrat festgesetzte Projekt und zum Verzicht auf die vorgesehene Mittelinsel sowie Planungsstand für die Realisierung der Massnahme HB 7**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1008 vom 14. Dezember 2016).

2603. 2016/348

**Schriftliche Anfrage von Roberto Bertozzi (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.10.2016:
Belästigungen und Delikte in öffentlichen Frei- und Hallenbadanlagen, Entwicklung der Anzeigen und Angaben zu den Tätern sowie mögliche Massnahmen zur Eindämmung der Delikte**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1006 vom 14. Dezember 2016).

2604. 2016/132**Weisung vom 20.04.2016:****Soziale Dienste, Bewilligung von jährlichen Ausgaben für private Teillohnangebote für die Jahre 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. November 2016 ist am 15. Dezember 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. Januar 2017.

2605. 2016/154**Weisung vom 11.05.2016:****Sozialdepartement, Verein Fanarbeit Zürich, Beiträge 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. November 2016 ist am 15. Dezember 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. Januar 2017.

2606. 2016/267**Weisung vom 13.07.2016:****Sozialdepartement, Pro Infirmis Zürich, Beiträge 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. November 2016 ist am 15. Dezember 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. Januar 2017.

2607. 2016/268**Weisung vom 13.07.2016:****Sozialdepartement, Verein ada-zh, Angehörigenberatung Umfeld Sucht, Beiträge 2017–2020**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 9. November 2016 ist am 15. Dezember 2016 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 18. Januar 2017.

Nächste Sitzung: 18. Januar 2017, 17 Uhr.